



Jugendsozialarbeit

an der Mittelschule Waldram



KONZEPTION

(Juli 2017)

gefördert durch das Förderprogramm
der Bayerischen Staatsregierung „Jugend-
sozialarbeit an Schulen“
seit September 2009



Jugendsozialarbeit an Schulen | www.stmas.bayern.de



Inhaltsverzeichnis

- 1. Träger**
 - 1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit
 - 1.2 Jugendsozialarbeit
 - 1.3 Bildung und Betreuung von Schulkindern
 - 1.4 Förderung der Erziehung in der Familie

- 2. Jugendsozialarbeit an der Schule**
 - 2.1 Rechtliche Grundlagen
 - 2.2 Zielgruppe
 - 2.3 Ziele und Aufgaben

- 3. Rahmenbedingungen**
 - 3.1 Stadt Wolfratshausen
 - 3.2 Die Mittelschule Waldram
 - 3.3 Spezifischer Bedarf an der Mittelschule Waldram
 - 3.3.1 Migrationshintergrund
 - 3.3.2 Besonderheiten in der Schullaufbahn
 - 3.3.3 Familiäre Probleme
 - 3.3.4 Entwicklung der Fallzahlen
 - 3.4 Personal
 - 3.5 Räumlichkeiten
 - 3.6 Dienst- und Fachaufsicht



- 4. Arbeitsfelder und Schwerpunkte der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Waldram**
 - 4.1 Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention
 - 4.2 Kompetenzstärkung und Integration im Rahmen von sozialpädagogischer Gruppen- und Projektarbeit
 - 4.2.1 Klassenratsstunde
 - 4.2.2 Sozialtraining „Kick fo Future“
 - 4.2.3 Projekt „Stärken stärken“
 - 4.2.4 Streitschlichterausbildung
 - 4.2.5 Sprachförderung
 - 4.2.6 Einbindung in die außerschulische Bildungsarbeit der Offenen Jugendarbeit des Kinder- und Jugendfördervereins
 - 4.3 Berufsvorbereitende Maßnahmen
 - 4.4 Kooperations- und Vernetzungsarbeit
 - 4.4.1 Schule
 - 4.4.2 Jugendhilfe
 - 4.4.3 Andere Einrichtungen der (schulbezogenen) Jugendhilfe
 - 4.4.4 Jugendarbeit in der Stadt Wolfratshausen
- 5. Qualitätssicherung**
 - 5.1 Kooperationsvereinbarung
 - 5.2 Fachbeirat
 - 5.3 Fortschreibung der Konzeption
 - 5.4 Fortbildung und Supervision
- 6. Datenschutz**
- 7. Ansprechpartner**



1. Träger

Der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. ist ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe (Abk.: KJFV). Der Verein arbeitet selbständig, eigenverantwortlich und parteipolitisch wie konfessionell neutral.

Die Stadt Wolfratshausen hat dem KJFV Aufgaben in folgenden Bereichen übertragen:

1. Offene Kinder- und Jugendarbeit (§ 11 KJHG)
2. Jugendsozialarbeit (§ 13 KJHG)
3. Bildung und Betreuung von Schulkindern (§ 24, Absatz 4 KJHG)
4. Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 KJHG)

1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit

In der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist der KJFV mit verschiedenen Arbeitsprofilen tätig und führt nachfolgend genannte Einrichtungen in Betriebsträgerschaft:

- Jugendfreizeitstätte „Jugendhaus La Vida“
- Stadtjugendpflege
- Mobile Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit an der staatl. Realschule Wolfratshausen - Projekt Bildung+

1.2 Jugendsozialarbeit

In der Jugendsozialarbeit führt der KJFV folgende Einrichtungen in Betriebsträgerschaft:

- Jugendsozialarbeit an der Mittelschule in Wolfratshausen am Hammerschmiedweg
- Jugendsozialarbeit an der Mittelschule in Waldram
- Mobile Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit an der staatl. Realschule Wolfratshausen – Projekt Bildung+



1.3 Bildung und Betreuung von Schulkindern

Im Fachbereich Kinder führt der KJFV alle Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Schul Kinder in der Stadt Wolfratshausen in Trägerschaft. Diese sind

- die Mittagsbetreuung an der Grundschule Wolfratshausen am Hammerschmiedweg mit Außengruppe im Jugendhaus La VIDA
- die Mittagsbetreuung an der Grundschule Wolfratshausen/Weidach
- die Mittagsbetreuung an der Grundschule Waldram
- die Mittagsbetreuung an der Grundschule Münsing
- der Kinderhort Waldram
- der Integrative Kinderhort Wolfratshausen

1.4 Förderung der Erziehung in der Familie

Die Förderung der Erziehung in der Familie erfolgt über die „Familienpaten Wolfratshausen“, das Projekt „Familienpaten im Sozialraum Nord“ und über Angebote der Familienbildung.

Mit seinen Angeboten und Einrichtungen in den Bereichen Kinder, Jugend und Familie ist der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. eine „Dachorganisation“ im Gemeinwesen, die über sich ergänzende, alters- und zielgruppenspezifische Angebote verfügt.

Der KJFV verfolgt präventive Ziele, strebt die Vernetzung der Ressourcen im Gemeinwesen an und nimmt auch Aufgaben der Jugendsozialarbeit wahr. Konzeptionell orientiert sich die Arbeit an einem Gemeinwesen- und sozialraumorientierten Ansatz. Die Arbeit des Vereins ist intensiv eingebunden in das Konzept der sozialraumorientierten Jugendhilfe im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

Der aufeinander abgestimmte und ineinandergreifende Angebotsmix aus Bildung, Beratung, Betreuung und Begleitung ist das wesentliche Merkmal der Organisations- und Trägerstruktur des Kinder- und Jugendfördervereins.



2. Jugendsozialarbeit an Schulen

Jugendsozialarbeit an Schulen (Abk.: JaS) beschreibt ein Arbeits- und Handlungsfeld der Jugendhilfe, das in der Schule und im unmittelbaren Schulumfeld angesiedelt ist. Jugendsozialarbeit beruht auf dem professionellen Methodenrepertoire beruflicher Sozialarbeit und Sozialpädagogik und ist primär auf die Beratung, Begleitung, Unterstützung und Förderung von benachteiligten SchülerInnen mit sozialen und erzieherischen Problemen ausgerichtet, um deren schulische Ausbildung und Integration zu fördern. Sie arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert, d.h. auch, dass sie die Stärken und Potentiale der Kinder und Jugendlichen aufgreift und unterstützt. Neben der schulischen Situation werden im Besonderen die Familie und das soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler einbezogen.

Durch die sozialpädagogische Unterstützung leistet Jugendsozialarbeit an Schulen einen Beitrag zur Erreichung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sowie zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Durch präventive Maßnahmen, die intensiv und langfristig angelegt sind, soll der Bedarf an weitergehenden Hilfen reduziert werden.

2.1 Rechtliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage der Jugendsozialarbeit an Schulen ist folgender rechtlicher Rahmen:

- Die Jugendhilfe soll junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen sozialpädagogische Hilfen anbieten, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern (§ 13 SGB VIII).
- Der 8. Jugendbericht beschreibt den sich durch gesellschaftliche Einflüsse verändernden Lernort Schule als Ansatzpunkt der Jugendhilfe.
- Das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen benennt die Verpflichtung zur Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Betreuung (Art. 31 BayEUG).
- Maßgebend für das Angebot der Jugendsozialarbeit an Schulen sind die Richtlinien zur Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen vom 20.11.2012 Nr. VI 5/6521.05-1/28.



2.2 Zielgruppe

Jugendsozialarbeit richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Waldram der Jahrgangsstufen 5 bis 10, insbesondere an sozial benachteiligte und/oder beeinträchtigte Jugendliche mit erheblichen sozialen und erzieherischen Problemen (vgl. 3.3). Diesen bietet JaS sozialpädagogische Unterstützung an, um ihre schulische Ausbildung und soziale Integration zu fördern. Spezifisch sozialpädagogische Tätigkeit ist dann gefordert, wenn auffälliges Verhalten in einem Umfang zugenommen hat, dass es durch die üblichen traditionellen, pädagogischen Maßnahmen nicht mehr zu bewältigen ist. Bei der Zielgruppe an der Mittelschule in Waldram zeigen sich unter anderem oftmals folgende Defizite und Verhaltensweisen:

- Schul- und Leistungsverweigerung
- Störverhalten in Form von aggressiver, destruktiver und demotivierter Haltung
- schulische und sprachliche Defizite
- geringe gesellschaftliche Integration
- geringe Konzentrationsfähigkeit und Motivation
- geringes Selbstwertgefühl und autoaggressive Verhaltensmuster
- Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf
- Depressive Stimmungen (Vereinsamungsgefühle, Selbstwertkrisen)
- Schulangst und soziale Ängste
- Isolation, Mobbing

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Jugendsozialarbeit steht darüber hinaus allen Personensorgeberechtigten und Lehrkräften zur Verfügung, die bei der Lösung und Aufarbeitung von (schulischen) Problemen und Konflikten ihrer Kinder bzw. SchülerInnen an Grenzen stoßen und unterstützt werden möchten.

Der/die Sozialarbeiter/in versteht sich im Beratungsprozess als Gesprächspartner der Ratsuchenden (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen) und erarbeitet mit ihnen Lösungsmöglichkeiten.

2.3 Ziele und Aufgaben

Jugendsozialarbeit ist dann erfolgreich, wenn ein ganzheitliches Konzept verfolgt wird. JaS an der Mittelschule Waldram setzt deshalb die nachfolgend genannten schülerzentrierten Aufgaben aufeinander abgestimmt um:

- Unterstützung in Problem- und Krisensituationen
- Erkennen und Vorbeugen von akuten Gefährdungen
- Förderung von alltagspraktischen Lebenskompetenzen



- Förderung von Selbstständigkeit, Selbst- und Mitverantwortung
- Förderung sozialer Kompetenzen und Akzeptanz von Normen und Vereinbarungen
- Unterstützung im Übergang zu weiterführenden Schulen
- Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf
- Unterstützung der Eltern und der Lehrkräfte bei der Wahrnehmung des Erziehungsauftrages
- Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe und mit anderen außerschulischen Angeboten
- Initiierung von bedarfsgerechten Angeboten in- und außerhalb der Schule
- Unterstützung bei der Bewältigung schulischer Anforderungen

In diesem Sinn werden von der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Waldram folgende Ziele angestrebt

- Sozial benachteiligte und/oder beeinträchtigte Jugendliche in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern.
- Sozial benachteiligte und/oder beeinträchtigte Jugendliche bei individuellen Problemstellungen beraten und unterstützen.
- Die soziale Handlungsfähigkeit der SchülerInnen präventiv unterstützen, um die unterrichtliche, soziale und psychische Situation der gesamten Personengruppe - auch in Hinblick auf den außerschulischen Bereich - zu verbessern.
- Durch gezielte präventive Maßnahmen, die intensiv und langfristig angelegt sind, den Bedarf an Kriseninterventionen reduzieren.
- Den SchülerInnen Unterstützung bei schulischen Anforderungen und Hilfe für berufliche Perspektive bieten.
- Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages unterstützen.
- LehrerInnen bei Fragen der Einzelfallhilfe oder bei klassen- und gruppenspezifischen Problemstellungen beraten.
- Durch ein Mitwirken zur sozialpädagogischen Schulentwicklung eine soziale Verbesserung des Schulalltags erreichen.
- Eine Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Angeboten der Jugendhilfe aufbauen

Um o.g. Ziele erreichen zu können, muss die Jugendsozialarbeit in den Schulbetrieb integriert sein. Eine enge Zusammenarbeit mit der/dem Schulleiter/in und den Lehrkräften ist hierfür notwendig. Die Gewichtung der o.g. Aufgaben orientiert sich am aktuellen Bedarf und den vorhandenen Rahmenbedingungen.



3. Rahmenbedingungen

3.1 Stadt Wolfratshausen

Die Stadt Wolfratshausen liegt im südlichen Einzugsbereich von München und hat derzeit ca. 18.185 Einwohner. Die Anbindung an die S-Bahn (S 7), die Anbindung an die Autobahn (A 95) sowie die Einbettung in eine weitgehend intakte Naturlandschaft zwischen Isar und Loisach machen die Stadt für Zuzüge äußerst attraktiv. Wolfratshausen hat einen traditionell - kleinstädtischen Charakter und ist in die Ortsteile Farchet, Weidach, Nantwein, Waldram und der zentralen Altstadt gegliedert.

Aufgrund „sozialer Brennpunkte“ - am Bahnhof und in Siedlungsbereichen, in denen nur Wohnblocks stehen, wie z.B. „Am Waldrand“, „Margeritenstr.“, „Isarring“ hat die Stadt Wolfratshausen in jüngster Vergangenheit intensiv in den Ausbau sozialer Infrastruktur investiert und im Besonderen die Angebote für junge Menschen und Familien permanent erweitert.

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Wolfratshausen im Alter von 0 bis 17 Jahren an der Gesamtbevölkerung liegt bei 17 %. Der Anteil der SchülerInnen von 6 bis 14 Jahren an der Gesamtbevölkerung liegt bei 8,5 %. Unter Berücksichtigung der 15 bis 17-jährigen, erhöht sich der Anteil auf 11,4 %. Der Anteil ausländischer Jugendlicher an der Mittelschule Waldram liegt im Januar 2017 bei ca. 33 % (inclusive Übergangsklasse).

3.2 Die Mittelschule Waldram

Die Grund- und Mittelschule Waldram liegt im südlichsten Stadtteil von Wolfratshausen. Die Schule umfasst insgesamt 16 Klassen. Sie ist im Mittelschulbereich einzügig und damit die kleinste Mittelschule im Landkreis. Im Stadtgebiet von Wolfratshausen gibt es noch die Grund- und Mittelschule Wolfratshausen am Hammerschmiedweg.

Neben den Stadtteilen Waldram und Farchet, gehören auch die Gemeinden Münsing und Egling zum Sprengel der Mittelschule Waldram.

Die Mittelschule Waldram wird zurzeit von 109 Schülern besucht. Sie hat 6 Klassen (durchschnittliche Schülerzahl 18) und ist in den Jahrgangsstufen 5 – 10 einzügig. Der Migrationsanteil beträgt derzeit ca. 33%.

Zusammen mit den Mittelschulen Wolfratshausen, Geretsried, Königsdorf und Dietramszell bildet die Mittelschule Waldram den Mittelschulverbund Isar-Loisach. Im Schulverbund Isar-Loisach gibt es vereinbarungsgemäß nur einen verkürzten M-Zug. Er umfasst die Klassen M9 und M10 und ist in Geretsried und in Wolfratshausen-Waldram eingerichtet. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 werden dafür geeignete SchülerInnen an der Mittelschule Wolfratshausen in M-Kursen, in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch unterrichtet. In diesem Schuljahr gab es an der Mittelschule Waldram keine reguläre 9. Klasse. Es gibt aber eine Übergangsklasse 9Ü, in der Schüler im Alter von 14 – 17 Jahren gefördert werden. In der Übergangsklasse werden aktuell 13 (un-)begleitete minderjährige Flüchtlinge beschult.



3.3 Zum spezifischen Bedarf an der Mittelschule Waldram

3.3.1 Migrationshintergrund

Ca. 33 % der 109 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Waldram haben einen Migrationshintergrund (inclusive Übergangsklasse). Die wachsende Zahl von Flüchtlingen verstärkt zudem die multikulturelle Zusammensetzung der Schülerschaft. Die Akzeptanz der besonderen Situation ‚ausländischer‘ MitschülerInnen ist zwar nach wie vor groß, kritische und ablehnende Einstellungen und Handlungen sind aber vermehrt zu beobachten.

3.3.2 Besonderheiten in der Schullaufbahn

Die Schullaufbahn von 25 MittelschülerInnen war im Schuljahr 2015/2016 und im Schuljahr 2016/2017 nicht durch Geradlinigkeit gekennzeichnet, sondern weist Besonderheiten auf:

Die Rückführung von der Franz-Marc-Schule (Förderzentrum Geretsried), der Abbruch des Realschulbesuchs, der Wechsel von der Montessorischule oder von der Freien Schule Wolfratshausen kann für SchülerInnen eine Erleichterung verbunden mit neuer Lernmotivation sein. Für viele Schüler stellt ein solcher Schulwechsel aber auch eine Belastung dar, die zu sozialen Auffälligkeiten führen kann. Erst recht die Flucht aus einem anderen Land - mit all ihren Auswirkungen und kulturellen Veränderungen für die minderjährigen Geflüchteten - birgt viele Hürden, Herausforderungen und auch Konfliktpotential.

3.3.3 Familiäre Probleme

In 11 Familien/Fällen unterstützt das Amt für Jugend und Familie z.B. durch soz. päd. Familienhilfen, Erziehungsbeistandschaften und weitere Maßnahmen der Jugendhilfe eine gelingende Erziehung. Die JaS-Fachkraft ist in dieses Unterstützungssystem als Netzwerkpartner eingebunden. Arbeitslosigkeit, Bezug von Sozialleistungen, Trennungs- und Scheidungsverfahren bei Eltern schaffen zudem Probleme, bei denen sich die Schüler oft an die JaS Fachkraft wenden.

3.3.4 Entwicklung der Fallzahlen

Im Rahmen des JaS-Förderprogrammes der Bayerischen Staatsregierung ist eine Fallstatistik für das Sozialministerium zu führen. Bei der Fallzahlentwicklung ist ein Anstieg von 15 Fällen im Jahr 2012 auf 25 Einzelfallhilfen im Jahr 2016 zu verzeichnen. In dieser Statistik sind nur Schüler erfasst, die einen regelmäßigen (mindestens dreimaligen) Beratungsbedarf haben. Tür und Angelgespräch und Einmalberatungen sind hier noch nicht erfasst. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit zusätzlichem Hilfe- und Förderbedarf kontinuierlich steigt.



3.4 Personal

Die Jugendsozialarbeit an Mittelschulen in Trägerschaft des Kinder- und Jugendfördervereins wurde im Mai 2007 an der Mittelschule Wolfratshausen begonnen. Der KJFV hat sich damit vor zehn Jahren um ein damals noch sehr neues Arbeitsfeld in der Sozialen Arbeit erweitert.

Die Stelle an der Mittelschule-Waldrum mit einem Umfang von 20 Wochenstunden wurde 2009 mit dem Dipl. Pädagogen Herr Joachim Koch besetzt. Bisher gab es noch keinen Personalwechsel. Aus Trägersicht ist dies - neben der Personalbesetzung an sich - sicherlich der wesentliche Faktor dafür, dass sich dieses Arbeitsfeld zu einem unverzichtbaren Leistungsbaustein im Portfolio der Jugendarbeit beim Kinder- und Jugendförderverein entwickelt hat. Als weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für die Effizienz der JaS an der Mittelschule Waldrum ist die hervorragende Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und Lehrern zu nennen. Mit deren Unterstützung und Offenheit ist es möglich, neue Ideen schnell umzusetzen und voranzubringen. Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium ist die vereinsinterne Kooperation, z.B. im Fachteam Schule und im Gesamtteam Jugend(sozial)arbeit, sowie das vernetzte Arbeiten mit anderen Fachstellen vor Ort.

3.5. Räumlichkeiten

Die JaS Fachkraft verfügt über ein eigenes Büro mit Computer, Telefon, Internet und abschließbaren Schränken. Dieser Raum wird ausschließlich für sozialpädagogische Zwecke genutzt.

Entsprechend den Arbeitserfordernissen kann der Mitarbeiter auch andere Schulräumlichkeiten nutzen.

3.6 Dienst und Fachaufsicht

Die Dienst- und Fachaufsicht obliegt dem Kinder- und Jugendförderverein als Träger der Maßnahme. Die JaS-Fachkraft ist in das Team Jugendarbeit beim KJFV eingebunden. Mittel für Fortbildung und Supervision stehen zur Verfügung.



4. Arbeitsfelder und Schwerpunkte der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Waldram

Die Arbeit der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Waldram wird im Folgenden nach den Kernaufgaben dargestellt. Diese sind

- Beratung, Einzelfallhilfe, Krisenintervention
- Kompetenzstärkung und Integration (soziale Gruppenarbeit) (bezogen auf die Zielgruppe nach § 13 SGB VIII)
- Berufsvorbereitende Maßnahmen
- Netzwerkarbeit

Die Jugendsozialarbeit arbeitet vorwiegend mit den Methoden der Einzelfallhilfe und der sozialen Gruppenarbeit. Der/die Sozialarbeiter/in versteht sich im Beratungsprozess als GesprächspartnerIn der Ratsuchenden (SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen) und erarbeitet mit ihnen Lösungsmöglichkeiten. Die Gespräche haben zum Ziel, die Ratsuchenden nicht isoliert zu 'behandeln', sondern auch weitere beteiligte Personen mit einzubeziehen.

Die Ausgestaltung der Kernbereiche (zeitlicher Umfang, Anzahl von Maßnahmen und Angeboten) variiert. Eindeutiger Schwerpunkt ist und bleibt das Arbeitsfeld Beratung und Einzelfallhilfe!

Aufgabe der JaS ist es nicht, Tätigkeiten zu übernehmen, die in den Schulordnungen und der Lehrerdienstordnung zu den Pflichten der Lehrkräfte (z.B. Unterricht, Pausenhofaufsicht) oder zu anders definierten Aufgabenbereichen (z.B. Mittagsbetreuung, offene und gebundene Ganztageschule, Hausaufgabenbetreuung, Jugendarbeit, Schulentwicklung) gehören.

4.1 Beratung, Einzelfallhilfe und Krisenintervention

Die Psychosoziale Beratung ist ein freiwilliges Angebot vor allem für sozial benachteiligte und/oder beeinträchtigte SchülerInnen, bietet aber prinzipiell Unterstützung bei individuellen Problemen in Schule (Integrationschwierigkeiten, Mobbing, Schulangst, aggressives Verhalten, usw.), im Elternhaus (Gewalt innerhalb der Familie, Missbrauch, usw.) und im innerpsychischen Bereich (Selbstwertkrise, Depressivität, Autoaggression, Angstzustände usw.).

Die Psychosoziale Beratung bietet außerdem sozialpädagogische Hilfe bei gravierenden Einschnitten im Leben der Kinder und Jugendlichen (z.B. Trennung der Eltern) an. Außerdem ist diese Beratung auch ein Angebot für Eltern und LehrerInnen in Bezug auf benachteiligte und/oder beeinträchtigte SchülerInnen.



- Niederschwellige Beratung, Begleitung und Unterstützung für SchülerInnen; die sich in einer akuten Krisensituation befinden
- Hilfe und Unterstützung bei Bewältigung von Konflikten in der Schule (mit Lehrkräften, SchülerInnen), zu Hause und im sozialen Umfeld
- Zusammenarbeit mit Schulleitung und Lehrkräften zur Förderung, Stabilisierung und sozialen Integration von SchülerInnen
- Krisenintervention im Klassenverbund bzw. in Einzelarbeit mit SchülerInnen
- Moderation und Mediation in Krisensituationen
- Organisation von interdisziplinären „Helferkonferenzen“
- AnsprechpartnerIn bei „verhaltensoriginellen“ SchülerInnen
- Fallarbeit im Rahmen der kollegialen Beratung
- Zusammenarbeit mit Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten (Hausbesuche, Einzelgespräche u.a.)

4.2 Kompetenzstärkung und Integration im Rahmen von sozialpädagogischer Gruppen- und Projektarbeit

Bezogen auf die Zielgruppe nach § 13 SGB VIII führt JaS an der MS Waldram Maßnahmen und Angebote im Bereich der Sekundärprävention durch. Ziel dieser sozialpädagogischen Gruppenangebote ist es

- neue Verhaltensweisen einzuüben,
- soziale Kompetenzen zu erwerben und
- neue Problemlösungsstrategien zu entwickeln um
- weitergehende Hilfebedarfe zu reduzieren

Die Vermittlung von Sozialkompetenzen und Schlüsselqualifikationen durch die JaS-Fachkraft erfolgt einerseits über bedarfsorientierte Projekte zu aktuellen jugendrelevanten Themen – wie z.B. Gewalt, Sucht, Gruppendynamik/Mobbing, Soziale Medien, etc. - sowie über die regelmäßigen Gruppenangebote, Klassenratsstunden und Integrationskurse.



4.2.1 Klassenratsstunde

Die Klassenratsstunde verringert als präventive Maßnahme im o.g. Sinn die Gewaltbereitschaft an der Schule. Sie findet vor allem in den 5.ten und 6.ten Jahrgangsstufen regelmäßig, in den Jahrgangsstufen 7, 8, 9 nach Bedarf statt und gewährleistet feste Zeiträume zur Konfliktbearbeitung. Sie schult die Fähigkeit der SchülerInnen, Konflikte selbständig zu lösen, indem sie konsequent die Grundzüge der Mediation vermittelt. Die soziale Fähigkeit zur Kooperation und Kommunikation wird in den Klassen trainiert. Die Klassenratsstunde findet in der Regel in Kooperation mit der Klassenlehrkraft statt.

4.2.2 Sozialtraining „Kick for Future“

Seit dem Schuljahr 2013/2014 wird das Sozialtraining „Kick for Future“ für die Schüler der Jahrgangsstufen 6, 7 und 8 durchgeführt.

Unterstützt von der Hubert-Beck Stiftung zur Ausbildungsförderung konnte dafür ein 17-fache Kickbox-Weltmeister für die Zusammenarbeit gewonnen werden. Er führt je 4 Trainingstage mit den Mittelschulklassen durch, um sozialen Kompetenzen und auch Schlüsselqualifikationen, die für den späteren Berufseinstieg benötigt werden, zu trainieren.

4.2.3 Stärken stärken

Im Rahmen des TAFF Schulprogramms „Talente finden und fördern“ wurde im Schuljahr 2015/2016 zum ersten Mal das Projekt „Stärken stärken“ umgesetzt. In Anlehnung an das Projekt in der MS Wolfratshausen, wurde mit Unterstützung des Kinder- und Jugendförderverein ein „Stärken stärken light“ ins Leben gerufen. In vier Workshops (Reiten, Malen, Motorsport, Computerspiele programmieren) wurden die Schüler der 6. und 7. Klassen sowie im Schuljahr 2016/2017 die 7. und 9. Klasse (9Ü) nach ihren Neigungen (Reiten, Computerkurse, Trampolin springen/Fitness) gefördert. Ziel der Maßnahme ist es die Fähigkeiten der Schüler zu entdecken, diese zu fördern und in einer Präsentation auch zu zeigen, um so das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein der Schüler zu stärken.

4.2.4 Streitschlichterausbildung

Ein neues Angebot im Schuljahr 2014/2015 war die Ausbildung zum Streitschlichter. Die ausgebildeten Schüler wurden im darauffolgenden Schuljahr zum ersten Mal als Streitschlichter eingesetzt und konnten in wechselnder Besetzung in einigen Fällen erfolgreich schlichten.

Auch zum Ende des Schuljahres 2016/2017 gibt es eine Streitschlichterausbildung. Die 5 ausgebildeten Streitschlichter aus der jetzigen 7. Klasse können dann zu Beginn des neuen Schuljahres ihre Tätigkeit aufnehmen.



4.2.5 Sprachförderung

Mit dem Verein „Arbeit für Jugend“, wie auch mit dem „Franz-Geiger-Verein“ wurden zwei wichtige Partner bei der Förderung von Schülern beim Spracherwerb gewonnen. Sowohl mit finanzieller Hilfe als auch dem Stellen von pädagogischen Fachkräften leisten beide Vereine hier große Unterstützung.

Eine kompetente externe Fachkraft unterrichtet die SchülerInnen mit Migrationshintergrund bereits seit einigen Jahren sehr erfolgreich in „Deutsch als Zweitsprache“: Es wäre sehr wünschenswert die Sprachförderung an der Mittelschule Waldram auch für die kommenden Schuljahre sichern zu können.

Darüber hinaus besteht bereits seit zwei Jahren für Schüler aus Waldram mit Migrationshintergrund die Möglichkeit den AWO Deutschkurs in der Mittelschule Wolfratshausen zu besuchen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 gibt es aufgrund der zunehmenden Nachfrage nun auch einen AWO Deutsch-Sprachkurs in der Mittelschule Waldram mit ca. 8-10 Teilnehmern, den eine erfahrende Lehrkraft durchführt.

4.2.6 Einbindung in die außerschulische Bildungsarbeit der Offenen Jugendarbeit des Kinder- und Jugendfördervereins

In Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit des KJFV werden nachfolgend genannte Projekte mit eher primärpräventivem Charakter im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit regelmäßig durchgeführt:

- Themenspezifischer Projektunterricht (Suchtprävention, Medienkompetenz)
- Soziales Kompetenztraining „Start up“ für die 5. Jahrgangsstufe zu Beginn des neuen Schuljahres

Die JaS-Fachkraft wird in o.g. Projekte dann eingebunden, wenn sich ein spezifischer Bedarf nach § 13 SGB VIII zeigt.



4.3 Berufsvorbereitende Maßnahmen

Der Übergang Schule – Beruf gestaltet sich im Besonderen für die Zielgruppe nach § 13 KJHG an der Mittelschule nicht selten komplikationslos. Gerade hier ist eine intensive Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Schule, Betrieben, der Bundesagentur für Arbeit und Vereinen (wie z.B. dem Arbeitskreis „Arbeit für Jugend“) notwendig. Zu den berufsvorbereitenden Maßnahmen der JaS für die Zielgruppe nach § 13 SGB VIII zählen:

- Bewerbungstrainings
- Internetrecherchen
- berufsbezogene Beratung
- Hilfe bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche
- Unterstützung und Begleitung der SchülerInnen im Berufspraktikum

4.4 Kooperations- und Vernetzungsarbeit

Für die ganzheitliche sozialpädagogische Herangehensweise der Jugendsozialarbeit ist es wichtig, die Maßnahmen in der Schule mit den Angeboten und Kompetenzen anderer Einrichtungen und Institutionen zu vernetzen und mit relevanten Kooperationspartnern zusammen zu arbeiten.

Der Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V. ist aufgrund seines lokal begrenzten Aufgabengebietes und den ausdifferenzierten Arbeitsprofilen sozialräumlich und regional hervorragend vernetzt. Dies gilt für die Jugendarbeit nach § 11 KJHG ebenso wie für die Jugendsozialarbeit nach § 13 KJHG – dies jeweils trägerintern als auch trägerübergreifend. Gerade diese Netzwerkarbeit – mit vielen vertrauten Kooperationspartnern und (projektbezogenen) Kooperationen – ist als ein Qualitätskriterium des Betriebsträgers zu bewerten.

JaS an der Mittelschule in Waldram ist in diesem Netzwerk nicht nur bestens eingebunden, sondern hat auch selbst zu dessen Aufbau beigetragen. Vor allem für die Arbeitsschwerpunkte „Intervention/Einzelfallhilfe“ und „Integration“ sind die seit 2007 gewachsenen Netzwerkstrukturen vor Ort äußerst gewinnbringend – dann, wenn es gilt

- mit den beteiligten Institutionen und Fachstellen die passende, schnelle und effektive Hilfe leisten zu können
- mit möglichen Partnern soziale Ausgrenzung zu verhindern und Integration zu ermöglichen



4.4.1 Schule

Voraussetzung für das Gelingen von Jugendsozialarbeit ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie mit den an der Schule tätigen Lehrkräften (besonders KlassenlehrerInnen und BeratungslehrerInnen), Schulpsychologen und weiteren möglichen Kooperationspartnern im Bereich Schule (Elternvertretungen, Schülermitverwaltung). Dabei sind die jeweiligen Zuständigkeiten, d.h. die Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Aufgabenbereichs zu beachten und zu akzeptieren.
JaS an der MS Waldram

- nimmt regelmäßig an Lehrer- und Fachkonferenzen teil
- ist in Arbeitskreisen zu besonderen Themen in der Schule eingebunden
- nimmt auf Wunsch der Lehrkraft an Elterngesprächen teil
- und führt regelmäßige Austausch- und Entwicklungsgespräche mit der Schulleitung

4.4.2 Jugendhilfe

Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wird in einem fortlaufenden Prozess seit Jahren daran gearbeitet, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe stärker am sozialen Lebensumfeld der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu orientieren und sozialraumbezogen zu organisieren (Kreistagsbeschluss v. 16.3.2005).

Die Sozialregionen (= Sozialräume) sollen von allen Beteiligten in einer Verantwortungspartnerschaft mit Blick auf die dort lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien weiterentwickelt werden. Der Landkreis, die freien Jugendhilfeträger, die Kommunen, die Schulen, Kindertageseinrichtungen, Vereine, Verbände, Behörden u.v.a.m. gestalten gemeinsam ihren Sozialraum und ermöglichen damit einen effektiven und effizienten Ressourceneinsatz für junge Menschen und Familien.

In diesem Kontext arbeiten die JaS-Projekte beim Kinder- und Jugendförderverein bereits sehr lange und erfolgreich, da im Sozialraum Nord (Stadt Wolfratshausen mit den Gemeinden Egling, Icking, Münsing und Eurasburg) das sozialräumliche Arbeiten vor der flächendeckenden Einführung im Gesamtlandkreis modellhaft erprobt wurde.

Die Bedeutung dieser wichtigen Schnittstelle für die Einzelfallarbeit – im Besonderen mit dem Sozialen Dienst des Jugendamtes und den Trägern, die die sog. ambulanten Erziehungshilfen durchführen (Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe und Brücke Oberland e.V.) – findet in nachfolgend genannten Punkten Ausdruck. Die JaS-Fachkraft an der Mittelschule Waldram

- ist in der Vorgehensweise gemäß der Fortbildung „Lüttringhaus“ qualifiziert (Institut für Sozialraumorientierung und Case-Management). Diese ist Grundlage für alle öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe im Landkreis
- nimmt an den Kooperationstreffen „Jugendhilfe u. Schule“ im Sozialraum Nord teil
- ist Vertretung der Fachlichen Leitung des KJFV im „Regionalteam“ Sozialraum Nord (Gremium zur Fallentscheidung und örtlichen Vernetzung)



4.4.3 Andere Einrichtungen der (schulbezogenen) Jugendhilfe

JaS an der Mittelschule Waldram kooperiert mit bestehenden Projekten an Schulen am Ort bzw. im Landkreis. Die wichtigsten Teams und Gremien, in denen die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und zur kollegialen Fallberatung gegeben ist, sind nachfolgend genannt:

„Fachteam Schule“

Trägerinternes Team mit den drei MitarbeiterInnen der JaS an der MS Waldram, der JaS an der MS WOR und der Schulsozialarbeit an der staatlichen Realschule Wolfratshausen.

„Leitungsteam Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit“

Die JaS-Fachkraft der MS Waldram vertritt den Bereich Jugendsozialarbeit im trägerinternen Leitungsteam. Hier werden die Anliegen, Bedarfe und Angebote der Mobilien Jugendarbeit, der Stadtjugendpflege, des Jugendhauses und der Einrichtungen an Schulen aufeinander abgestimmt und beraten.

JaS im Mittelzentrum Geretsried/Wolfratshausen

Auch trägerübergreifend findet ein regelmäßiger Austausch mit den JaS-Fachkräften der Berufsschule, der Mittelschulen in Geretsried und Königsdorf und des sonderpädagogischen Förderzentrums (Franz-Marc-Schule) statt.

„Forum Jugendsozialarbeit“

Die JaS-Fachkraft der MS Waldram nimmt am landkreisweiten Forum Jugendsozialarbeit teil, zu dem die Kreisjugendpflegerin vom Amt für Jugend und Familie einlädt.

Weitere wesentliche Kooperationspartner der JaS an der MS Waldram sind:

- die Heilpädagogische Tagesstätte der Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe
- der Kinderhort Wolfratshausen in Trägerschaft des Kinder- und Jugendfördervereins
- die Heckscher-Klinik mit Ambulanz in Wolfratshausen
- die Klinik Hochried
- die Erziehungsberatungsstelle Wolfratshausen
- das Frauenhaus in Wolfratshausen
- die Suchtberatungsstelle der Caritas
- der Verein Arbeit für Jugend e.V.
- die Agentur für Arbeit
- die Praxisklasse Geretsried



- das Sonderpädagogisches Förderzentrum Geretsried im Kontext mit SchülerInnen, die an die Regelschule rückgeführt wurden
- die sog. „Flex-Klasse“ am Förderzentrum Geretsried
- Schulpsychologin
- die Jugendhilfeeinrichtungen zur Aufnahme von unbegleitet minderjährigen Flüchtlingen in der Stadt Wolfratshausen (Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe GmbH und Jonas Better Place GmbH)
- der AWO Migrationsdienst
- der Asylhelferkreis in der Stadt Wolfratshausen
- die Stiftung für Kinder und Jugendliche in Geretsried/Wolfratshausen
- Franz-Geiger-Verein WOR
- Elternbeirat der Mittelschule Waldram

4.4.4 Jugendarbeit in der Stadt Wolfratshausen

Das Arbeitsprofil „Stadtjugendpflege“ ist in der Stadt Wolfratshausen nicht in der Gemeindeverwaltung angesiedelt, sondern ebenso an den Kinder- und Jugendförderverein übertragen. Über die Organisation von Ferienprogrammen, Kinderkulturtagen u.v.m. hat der Kinder- und Jugendförderverein ein äußerst lebendiges lokales Netzwerk zu und mit vielen Jugendabteilungen und JugendleiterInnen von Vereinen aufgebaut.

Die JaS-Fachkraft der MS Waldram kann so auf dem „kurzen Dienstweg“ diese Netzwerkkontakte sowohl für die Einzelfallarbeit als auch für die „Integrationsarbeit“ schnell und effizient nutzen.



5. Qualitätssicherung

Um die Wirksamkeit der Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Waldram überprüfen und gewährleisten zu können, finden nachfolgend genannte Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung Anwendung:

5.1 Kooperationsvereinbarung

Zwischen den direkt beteiligten Kooperationspartnern (Stadt Wolfratshausen als Sachaufwandsträger, Kinder- und Jugendförderverein als Betriebsträger, Amt für Jugend und Familie im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Schulamt Bad Tölz-Wolfratshausen) ist eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. In dieser sind festgeschrieben

- der Aufgabenbereich der Jugendsozialarbeit
- die Kooperation zwischen dem Träger der Jugendhilfe und der Schule
- die Kooperation der Fachkraft im Rahmen der Jugendsozialarbeit und
- die übergreifenden Kooperationen

5.2 Fachbeirat

Die Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Waldram wird begleitet von einem Fachbeirat. Der Beirat soll die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe unterstützen. Der Beirat besteht aus

- der Schulleitung
- einem Vertreter/-in des Staatlichen Schulamtes Bad Tölz Wolfratshausen
- einem Vertreter/-in des Amtes für Jugend und Familie Bad Tölz Wolfratshausen
- einem Vertreter/-in der Stadt Wolfratshausen
- einem Vertreter/-in des Trägers
- dem Jugendsozialarbeiter/-in

Bei Bedarf können weitere Personen hinzugezogen werden. Der Beirat trifft sich mindestens einmal im Jahr. In der Beiratssitzung wird über die Arbeit der Jugendsozialarbeit berichtet und eine Bewertung vorgenommen. Aktuelle Herausforderungen, Fragen der konzeptionellen Weiterentwicklung und ggf. strukturelle Änderungen werden im Beirat diskutiert und festgelegt. Bei Bedarf können weitere Beiratstreffen einberufen werden.



5.3 Fortschreibung der Konzeption

Auf der Grundlage dieser Konzeption ist es Aufgabe der Jugendsozialarbeit an Schulen in Zusammenarbeit mit den im Beirat vertretenen Institutionen und dem Träger diese kontinuierlich weiter zu entwickeln und ggf. an zu passen; die Konzeption soll den Anforderungen und dem Bedarf der Schülerinnen und Schüler und der beteiligten Institutionen entsprechen. Die Fortschreibung der Konzeption ist im Fachbeirat zu beraten und zu genehmigen.

5.4 Teamanbindung, Fortbildung und Supervision

Die JaS-Fachkraft ist eingebunden in ein berufserfahrenes Team des Kinder- und Jugendfördervereins. Mit der fachlichen Leitung findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt. Ebenso regelmäßige Team- und Fallbesprechungen. Fortbildungsangebote können und sollen wahrgenommen werden. Ein Budget für Fortbildung und Supervision steht zur Verfügung.

6. Datenschutz

Jugendhilfe und Schule haben unterschiedliche Datenschutzbestimmungen zu beachten.

Die Datenschutzbestimmungen der Jugendhilfe sind in den §§ 61 ff SGB VIII, § 35 SGB I, §§ 67ff SGB X geregelt. Gemäß § 65 SGB VIII unterliegen die Leistungen der Jugendhilfe einem erhöhten Vertrauensschutz. Besonders vertrauensgeschützte Daten können nur nach vorheriger Einwilligung des jungen Menschen bzw. Personensorgeberechtigten übermittelt werden.

Für die Schule, d.h. für die Lehrkräfte, gilt Art. 85 Bay EUG. Erhöhtem Vertrauensschutz unterliegen die Beratungslehrkräfte.

Wenn personenbezogene Daten über Schülerinnen und Schüler und deren Personensorgeberechtigte ausgetauscht werden sollen, so ist stets der Datenschutz zu beachten. Eine sachorientierte und professionelle Kooperation zwischen den Fachkräften der Jugendhilfe und der Schule ist innerhalb des durch die Datenschutzbestimmungen abgesteckten Rahmens möglich.



7. Ansprechpartner

Fritz Meixner
Stadtjugendpflege und Geschäftsführung
Josef-Bromberger-Weg 1
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171 / 26708-23
Telefax 08171 / 911492
stadtjugendpflege@jugend-wolfratshausen.de
www.jugend-wolfratshausen.de

Joachim Koch
JaS-Fachkraft an der Mittelschule Waldram
Kardinal-Wendel-Str. 96
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171 / 365182
Mobil 0176 / 64256715
jas-wal@jugend-wolfratshausen.de
www.jugend-wolfratshausen.de

Diese Konzeption gibt den Stand vom Juli 2017 wieder. Bei Bedarf wird die Konzeption gemeinsam fortgeschrieben und den aktuellen Bedingungen und Bedürfnissen angepasst.

Waldram, den 04. Juli 2017

Josef Märkl
Mittelschule Waldram
Schulleitung

Fritz Meixner
Kinder- und Jugendförderverein Wolfratshausen e.V.
Fachliche Leitung des Maßnahmenträgers

Ulrich Reiner
Leitung Amt für Jugend und Familie
Bad Tölz-Wolfratshausen

Klaus Heilingledner, 1. Bürgermeister
Stadt Wolfratshausen
Sachaufwandsträger

Jürgen Heiß
Schulrat - Staatliches Schulamt
Bad Tölz-Wolfratshausen